



Einsatz für höchste Ziele

Vereine setzen sich mit vielfältigem Engagement für den Erhalt des Swister Turmes als beliebte Pilger- und Begegnungsstätte ein

Der Swister Turm ist das weithin sichtbare Wahrzeichen von Weilerswist. Als Überrest der alten Pfarr- und Wallfahrtskirche auf dem Swisterberg ist er heute im Besitz der katholischen Kirchengemeinde St. Mauritius. Der Verein „Swister Turm“ hat sich seit der Gründung 2002 zum Ziel gesetzt, das Baudenkmal zu erhalten, das Gelände zu pflegen und als Begegnungsstätte wiederzubeleben – ebenso wie die „Förderer Swister Turm“.

DER BLICK LOCKT. Die mystische Kultstätte auf dem Swisterberg stammt aus Zeiten der alten Römer und Kelten. Auf der großen Wiese direkt am Waldrand gelegen, lädt sie – mittlerweile renoviert und saniert – auch mit dem Blick auf die Eifel ein: „Hier sollen sich wieder Menschen treffen und feiern, Gottesdienste und Picknicks stattfinden oder eben spezielle Events und Konzerte wie mit den Bläck Fööss“, sagt Hans-Josef Engels, Vorsitzender des Fördervereins. Über 50 Ehrenamtler setzen sich dafür ein. „Wer dieses Anliegen unterstützen will, kann jederzeit Mitglied werden, jeder ist herzlich willkommen.“ Das Konzert der Kölner Kultband, zu dem

„Hier sollen sich wieder Menschen treffen und feiern

bis zu 1.500 Leute erwartet werden, ist ein großer Coup für die Vereine rund um den „Swister Turm“.

INITIATIVEN. Um die Kosten zur Instandhaltung des Swister Turms und die Pflege des Geländes zu finanzieren, engagieren sich die Mitglieder vielfältig. Seit Jahren organisieren sie ein Konzert mit einem „Don Kosaken“-Chor in der Kirche St. Mauri-

tius. Am Samstag, 13. September, findet im Rahmen der „Nordeifel Mordeifel“-Krimitage eine Lesung „Tiefer Fall“ am Swister Turm statt – mit bekannten Krimi-Autoren wie Ralf Kramp, Gisbert Haefs

und Sascha Gutzeit. Seit langem ist der Swister Berg, der sich auf dem Jakobsweg nach Santiago di Compostella befindet, Ziel zahlreicher Pilger. Kürzlich konnte mit dem Engagement des Swister Turm-Vereins die seit den 70er-Jahren fehlende neunte Station des Kreuzwegs, der bis zum Swister Turm führt, wieder aufgestellt werden. 2006 wurde die Turmkappelle als Wallfahrtsstätte durch den damaligen Kölner Erzbischof Joachim Kardinal Meisner gesegnet.